

Bonner Zeitung.

Nr. 273.

Samstag, den 24. November.

1860.

Antliche Nachrichten.

Berlin, 22. November.

Se. königliche Hoheit der Prinz-Regent haben, im Namen Sr. Majestät des Königs, allergnädigst geruht: Dem Ober-Regimentant von Krosen vom Westfälischen Infanterie-Regiment (Nr. 37) und dem Major Treusch von Buttlar vom 1. Westfälischen Grenadier-Regiment (Nr. 6) die Erlaubnis zur Anlegung des von des Königs der Niederlande, Majestät ihnen verliehenen Commandeurs resp. Ritterkreuzes des großherzoglich luxemburgischen Ordens der Ehrenkrone zu ertheilen.

Deutschland.

Much, im Eingetragte, 21. Nov. Heute wurde Herr Dr. August Friedrich Klingke, welcher über 50 Jahre die Arzneikunst ausübt und hier an die 30 Jahre als Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer mit großer Treue und reichem Segen gewirkt hatte, nach Seckelburg beurlaubt. Groß war die Theilnahme bei dieser Verabschiedung; Jung und Alt, Vornehm und Gering bedachten sich, dem hochverdienten Mann die letzte Ehrenbezeugung zu geben; häufig waren die Winkungen der Reden, welche der betreffende Geistliche im Sterbehause, am Grabe und in der Kirche mit eigener, tiefer Würdigung hielt. Der Gesangsverein von Seckelburg und die Bergknapphölzer aus der Nähe und Ferne erhoben die Hymnen der Entschlafenen bald einen würdigen Nachfolger finden! Ist auch noch ein Arzt vorhanden, so reichen dessen Kräfte und Zeit doch nicht aus, der großen Bürgermeisterei Much mit 6000 Seelen und der vollstreckten Umgebung gehörig zu dienen.

8. d. N., 22. Nov. Diesen Nachmittag wird das Urtheil in dem am Dinstage vor acht Tagen am Handelsgericht verhandelten Prozesse bezüglich der Linnmagerer Auktions-Gesellschaft gesprochen. Nach allem, was man darüber vernimmt, wird die Klage wohl abgewiesen werden. Derselbe Gegenstand wird übrigens auch in Wien demnächst zur Verhandlung gelangen, indem dort ein römischer Graf, der an dem Unternehmen stark theilhaft ist, gegen einen Beschluß der General-Versammlung, wodurch er benachtheiligt zu sein glaubt, Klage erhoben hat. — Wie es allgemein heißt, so verlangt die Reichsgerichtsschadenersatz für den am Sonntag Abend am Hauptbahnhof auf der Bahn zurückgebliebenen Postwagen. — Unser zoologischer Garten ist in den letzten Tagen wieder um einige Anflüge und 4 Keltane reicher geworden. — Eizere, welche sich noch sehr wild gebärden, werden erst im nächsten Frühjahr ins Freie versetzt. Die Keltane müssen sehr wertvolle Exemplare sein, da man, um in ihren Besitz zu gelangen, 208 Thlr. Transportkosten auf sie verwendet.

(R. Bl.)

Vom Rheine. In welchem erstensamen Maße das landwirthschaftliche Vereins-Wesen der Rheinlande sich fortsetzt, beweist u. A. die Thatsache, daß der Kurzem eine einzige Lokal-Abtheilung (Düren) des rheinpreussischen landwirthschaftlichen Vereins, welcher jeder Lokalsovereine zur Zeit 56 zählt, aus dem Einfluß seines Generalsekretärs für tausend Thaler landwirthschaftliche Maschinen von dem Gertrud-Depot zu Bonn bezogen und unter seine Mitglieder vertheilt hat.

Triest, 19. Nov. Wie das in Strassburg erscheinende Blatt „Der Elässer“ aus guter Quelle glaubt melden zu können, wird eine Commission aus Abgeordneten Preussens und Frankreichs zusammentreten, mit dem Auftrag, über die Anordnungen zum Bau eines Verbindungs-Canals zwischen der Saar und dem Rhein-Marne-Canal zu unterhandeln.

Von der Saar, im Rev. In einer der letzten Nummern des Frankfurter Journals befand sich eine in mehrere Blätter übergegangene Correspondenz aus Bingen, welche sich

in pilantur Darstellung über die Erfolge einer von einem Regierungs-Commissarius vorgenommenen Revision der Strecken-Verwaltung der Rhein-Nah-Güterbahn ergiebt. Wir erfahren aus der competenten Quelle, daß die ganze Erzählung, sowohl über die Art der Revision, als über deren Wirkungen, in das Gebiet der aufsehend tendenziösen Erfindungen gehört. Allerdings haben Redaktionen des angeführten Personals an jener Bahn stattgefunden, dieselben waren indess durch die, mit der für den Winter eingetretenen Veränderung der Züge, anderweitigen Organisationen, insbesondere aber durch die unter den gegenwärtigen Verhältnissen gebotene Einschränkung der Bauten auf der Bahn bedingt.

Düsseldorf, 22. Nov. Heute Morgen kamen per Schnellzug von Köln die beiden in Bonn studierenden Prinzen Antun und Friedrich zu Hochengellen Durchsichten hier an, um sich von ihrem Bruder, dem Erbprinzen Leopold Durchsicht zu verabschieden, welcher in den nächsten Tagen eine Reise nach dem Auslande antritt. Derselbe wird wahrscheinlich längere Zeit an dem kaiserlich portugiesischen Hof verweilen.

Emmerich, 19. Nov. Durch den vor einigen Tagen eingetretenen guten Segelwind hatte sich die Rhein-Schiffahrt plötzlich dergestalt vermehrt, daß an einem Tage über 100 Schiffe, aus Holland kommend, hier anlegen mußten; leider waren hiervon über 140 Stüd leer, meistens bestimmt, um Kohlen zu holen. Es war wirklich ein sehr schöner Anblick, diesen Riesenwald, untermittelt mit den Schornsteinen der Dampfschiffe, zu sehen, eben so nahm sich des Abends die Masse der beleuchteten Masten sehr schön aus. (E. Z.)

Schwintel, 21. Nov. Heute Morgen hat sich auf dem hiesigen Bahnhofe ein befallender Unfall zugetragen. Eine Butterkarre, mit ihrem Kette auf dem Kopf, ging über die Bahnstraße, als der Zug eben abfahren war und unerwartet rückwärts fuhr. Sie wurde erfasst und so schwer am Fuß und Unterleib verletzt, daß sie sofort ihren Geist aufgab.

Aus Westphalen, im Rev. Dem früheren Bürgermeister von Hamm, Herrn Leerdreß, wurde, als er nach Ablauf seiner Dienstzeit von den Stadtverordneten wieder gewählt wurde, unter dem Ministerium Montaut-Westphalen die Befähigung verweigert. Vielmehr ist es bemerkenswerth, daß dem Herrn Leerdreß jetzt mit Genehmigung der Regierung zu Münster der Vorstoß in der Kreis-Erziehungs-Commission bis auf Weiteres übertragen worden ist. Wenn wir nicht irren, gehört Herr Leerdreß zu den Freunden des Herrn von Bismarck-Dolffs.

Aus Westphalen, 20. Novbr. Dem wegen einer Opposition gegen die Regulirung in der Grafschaft Mark vielfach genannten Lehrer Hoyerkamp ist, nachdem er den Schuldienst in Hagen aufgegeben hatte, die Errichtung einer Privatschule in Hage unterstellt worden.

Berlin, 20. Nov. Die „W. u. H.-Z.“ berichtet: Goldkäufer am hiesigen Platze, die man zum überwiegenden Theile auf französische Aufträge zurückführt, haben in den letzten Tagen an Ausdehnung gewonnen. Wie uns berichtet wird, ist ein angelegenes rheinisches Bankhaus in diesen Operationen der Vermittler. Auch in Frankfurt und Brüssel sollen derartige Käufe in großem Maßstabe vor sich gehen. Die österreichische Regierung scheint gleichfalls neuerdings größere Auftritte in dieser Richtung zu machen.

Berlin, 21. November. Die Verhandlungen in dem „Sieber'schen Prozeß“ — denen das Publikum mit der größten Spannung folgte — dauerten gestern bis 7 Uhr Abends. Der vorgeschickte Zeit wegen beschloß der Gerichtshof, die Publikation des Urtheils bis zum nächsten Freitag auszuschieben.

Berlin, 22. Nov. An der Familientafel, die gestern zur Feier des Geburtstages Ihrer k. H. der Frau Prinzessin Friedrich Wilhelm im Palais ihres erlauchten Gemahls stattfand, erschienen mit Sr. kgl. H. der Prinz-Regent die sämtlich hier anwesenden Prinzen und Prinzessinnen des hohen königlichen Hauses, eben so Sr. k. H. der Prinz August von Württemberg, III. H. H. die Prinzen Ludwig und Heinrich von Hessen, der Fürst von Hohenzollern und andere hohen Herrschaften. J. L. F. die Frau Großherzogin-Mutter von Mecklenburg-Schwerin hatte der Frau Prinzessin nur ihre Gratulations-Wünsche gemacht und war darauf wieder zu Ihrer Majestät der Königin nach Schloß Sanssouci zurückgekehrt.

Berlin, 22. Nov. Sr. kgl. Hoheit der Prinz-Regent nahmen heute den Vortrag des Ministers des Innern v. Schleinitz und den gemeinschaftlichen Vortrag des Kriegsministers und des General-Majors Herrn v. Manteuffel entgegen. — Ihre k. H. die Prinzessin von Preußen ist von Kottbus hier angekommen und Ihre kgl. H. die Großherzogin-Mutter von Mecklenburg-Schwerin nach Schwerin abgereist.

Hamburg, 22. Nov. Die Bürgerchaft hat gestern Abends die Anträge des Senats, kraft deren die Thorperr-Gebühren auf die Hälfte herabgesetzt werden sollten, trotz lebhafter Bewerthung der Senats-Commissarien, nämlich der Senatoren Gessien und Haller verworfen und die gänzliche Aufhebung der Thorperr von Neujahe 1861 an denamentlicher Abkündigung mit 127 gegen 45 Stimmen beschloß. Sicherem Vernehmen nach tritt der neue Senat bei Beginn des neuen Jahres zusammen.

München, 21. Nov. Heute Nacht und zwar bald nach 2 Uhr, trat der Kaiser von Oesterreich, von Stuttgart kommend, im hiesigen Staatsbahnhof ein und feste, nachdem die Lokomotive gewechselt worden, seine Reise nach Wien fort. Se. Majestät hatte sich allen Empfangen verboten. — Der anstrengende Dienst der mit der Krankenpflege sich befassenden barmherzigen Schwestern scheint eine Metastirung derselben ziemlich oft notwendig zu machen. So nahmen gestern vier der 30 Mädchen das Kleid dieses Ordens. — Nicht bloß unsere Künstler scheinen das Bedürfnis einer größeren Einigung lebhaft zu empfinden, auch die hiesigen bescheidenen Männergesangsvereine suchen einen engeren Anschluß an einander anzubahnen und fanden deshalb wiederholt Zusammenkünfte der Vorstandschaften statt. — Die vielbesprochene Angelegenheit der Kaiserhof-Küche harret noch immer ihrer Entscheidung. Inzwischen ist das Projekt einer neuen Straße, welche hinter dem Linderbergschen Gehhof beginnen und sich im Süden bis zum protestantischen Schulhause erstrecken sollte, nachdem es einer Form wegen längere Zeit in's Stocken gerathen war, wieder aufgenommen worden. Die umgearbeiteten Pläne kamen dieser Tage in den Einlauf der Lokal-Baucommission und werden nach provisorischer Eintragung der Baulinie auf selben alsbald an die vorgelegte Behörde gelangen. Da nun nicht bloß ein Theil der Herzog-Wärde und gerade der, welcher mit seinen hölzernen Stützen einen kläglich anblick gewährt, sondern auch das ehemalige Willkürgefängnis und die Karthaus-Küchen in die Straßenlinie fallen würden, so darf wohl auf die eine oder andere Weise, deren endliche Befestigung gepfeilt werden. Die projektirte Straße würde eine Breite von mehr als 80 Fuß erhalten und sich zumeist über dem ehemaligen Stadthaus erheben. — Da General-Musikdirektor Wagner von seinem Unwohlsein noch nicht genesen ist, so mußten die Abonnements-Concerte wiederholt hinausgeschoben werden.

München, 21. Nov. In dem neuen Almanach von Getha bemerken wir bezüglich der deutschen Legationen

Welle forderte ihn der Kaiser auf: „Treten Sie näher, Herr von Beaufort! Sind Sie wohl stark genug, die Kaiserin wegzutragen?“ Unter diesen Worten war Napoleon vergebens bemüht, die Kaiserin emporzuheben, „Geschwind, Beaufort, helfen Sie mir und fassen Sie nicht. Die Kaiserin liegt ohnmächtig. Wie wollen Sie in ihr Schlafgemach bringen und ihren Namen die Berge überbringen, die ihr Jochan erhebt. Nur rasch, nur rasch!“

Der Palastpräfekt hob die Kaiserin auf, indem er sie um die Taille faßte, nahm sie mit Hilfe des Kaisers an seine Arme und wandte sich nach der Thüre des Salons, die durch einen halb dunklen Gang und über eine kleine Treppe zum Schlafsaal der Kaiserin führte. Napoleon nahm ein Licht und folgte mit beider Seiten: „Warten Sie, ich will Ihnen leuchten, ich will vorangehen.“

Als sie bei der Treppe ankamen, machte Herr v. Beaufort dem Kaiser bemerklich, daß die Treppe zu eng sei, und daß er ohne Gefahr sie nicht allein hinuntersteigen könne. „Ach, laue Gefahr“, sagte er, „mit der Kaiserin aber Guts Majestät zu führen.“

„Nehmen Sie sich zusammen, nur einen Augenblick halten Sie sich noch aufrecht. Ich rufe meinen Bedienten, der Ihnen helfen wird.“ Der Kaiser hatte das Licht auf die erste Stufe der Treppe, eilte in sein Kabinett zurück, an dessen Thüre zu jeder Zeit einer seiner Bedienten zu liegen pflegte. Er befohl dem Bedienten zu folgen, und sie traten zu Herrn von Beaufort zurück.

Dies alles geschah in Verlauf von einigen Minuten. Hatteressen drach Herr v. Beaufort unter seiner theuren Last fast zusammen. Der Kaiser bemerkte es sofort, reichte dem Bedienten das Licht und gebot: „Stellen Sie sich die Treppe hinunter und leuchten Sie uns.“

Der Bedienten gehörte schweigen, erkannte aber das seltsame Schauspiel, das sich ihm bot. Der Kaiser hielt Josephine den Rücken, eilte in sein Kabinett zurück, an dessen Thüre zu jeder Zeit einer seiner Bedienten zu liegen pflegte. Er befohl dem Bedienten zu folgen, und sie traten zu Herrn von Beaufort zurück.

Aus dem Leben der Kaiserin Josephine.

(Fortsetzung.)

Der Tag hatte sich genügt. Es war 7 Uhr Abends, wo die kaiserlichen Majestäten gewöhnlich zur Tafel erschienen. Die Kaiserin trat mit ihrem Hof in den Speisesaal, und gleich nach ihr kam der Kaiser. Das königliche Geschloß Josephinens umarmte ein weißer Crepe, der unter dem Rinn jugendlicher Hand aus dessen Rand einen Theil ihres Gesichts verbarg. Aber wie ihr nahe fand, konnte bemerken, daß ihre Augen roth vom Weinen waren, und daß ihr Antlitz die Spuren tiefen Schmerzes trug. Während des Mahles, es dauerte ungefähr zehn Minuten, weinte Josephine beständig die Augen auf seinen Zeller, und wenn er sie einmal aufblickte, so fiel sein Blick auf die in Trauer versunkene und doch noch so amantvolle Gestalt Josephinens. Und in diesen verhöhlten Blicken des Kaisers beugten sich alle die Empfindungen, welche in seiner Brust einander bekämpften. Die Beamteten des kaiserlichen Hauses fanden wie Wurmstichwürmer und beobachteten die summe Scene mit stiller Reugier. Das tiefe Schweigen herrschte während des Mahles, das eigentlich nur des Ansehens wegen aufgetragen war, denn Napoleon und Josephine nahmen keinen Hissen. Man hörte nur das Weiseln der Zeller und der Speisewäpfer, die man auftrag und eben so schnell wieder abnahm. Nur die Worte, welche im Dienste ab- und zungen, führten manchmal zusammen. Endlich drach Napoleon das Schweigen, indem er mit dem Weiser in der Hand stehend, wie in Gedanken versunken, fragte: „Was ist heute für Wetter?“

Und ohne von irgend Jemand eine Antwort zu erwarten, erhob sich der Kaiser rasch und wies, wie in verdrießlicher Laune, die Serviette weg. Josephine folgte ihm in den grünen Saal, wo man den Kaiser zu nehmen pflegte. Ein Page, in weißen Sammt und Gold gekleidet, präsentirte der Kaiserin auf einem goldenen Zeller die Krone. Sie goß das Getränk in die Tasse, die dem gewöhnlich dem Kaiser präsentirt wurde. Aber diesmal nahm der Kaiser selbst die Tasse von dem Zeller, ohne zu warten, die Josephine den Zeller entgegen hatte, und trank sie in raschem Zuge aus. Keines Jnden überlag sein Gesicht, wie wenn ihm der heiße Kaiser die Zunge verbrannt hätte; er

legte dann die leere Tasse auf den Zeller, den der Page noch immer hielt, nahm das Taschentuch von den Mund und machte dem Anwesenden ein Zeichen mit der Hand, daß er nichts mehr bedürfte.

In einem Augenblick verschwanden alle Beamte, Hofbeamten und Diener aus dem Saal, aber auf jedem Schritt war der Ausdruck einer tiefen Abnung zu lesen. Einige blieben in dem Speisesaal und traten gedankenlos auf die Kammerdiener und Palastbediente, welche mit dem Abräumen der Tafel beschäftigt waren. Füglos lösten Klageklagen aus dem Zimmer, wo das kaiserliche Paar sich befand; Josephine rief mit verzerrtem Gesicht: „Nein, nein, mein Herd! Das wird Du nicht thun! Du wirst mich nicht das Herz brechen! Donaparte, ich bitte Dich, töde mich nicht mit Deinen Worten!“

Darauf vernahm man bestiges Schluchzen und das Geräusch eines heftig angefohlenen Modells.

Ein Kammerdiener eilte auf die Thüre zu, um sie zu öffnen, denn er fürchtete, die Kaiserin sei in Ohnmacht gefallen. Aber der kienstündene Kammerherr hielt ihn mit einem verweisenden Blick zurück.

Hat in demselben Augenblick wurde die Thüre heftig geöffnet und der Kaiser erschien. Sein Blick schweifte über die Versammlung hin, die sich auf den nächsten Scheriter blühte, der eben an einem Seidenstuhle zu sitzen saßen, wie gewöhnliche Menschen auch. Er bemerkte den Palastpräfekt, Herrn v. Beaufort, und sagte heftig zu ihm: „Folgen Sie mir, Beaufort, und verschließen Sie hinter sich die Thüre.“ Der Palastpräfekt trat zurück und fand die Kaiserin neben dem Kamin auf dem Teppich liegen.

Sie rang mit furchtbaren Krämpfen und in Hiebertphantasien tief tief erschütterter; „Ach Donaparte, ich herkel! Ein Grad wird mich umlängen! Komm Deine Krone, sie bringt mich zu Boden! Wo bist Du? Verlasse mich nicht, es dringt mich den Tod.“

Napoleon folgte neben der Kaiserin nieder, nahm sie in seine Arme und suchte sie mit den zärtlichsten Worten zu beruhigen. „Josephine, theure Freundin, laßst Du mich nicht?“ fragte er. „Ich bin es. Sei verständig, daß ich Dich nicht lieben werde, nur derweilige Dich jetzt!“

Der Palastpräfekt war auf's tiefe erschütterter, aber die Ehrsucht verbod ihm, ein Wort zu sprechen oder nur sich zu nähern.

(Fortsetzung folgt.)

[illegible]

Wien, 22. Nov. 5% Metall 67.00, 4 1/2% Metall 58.75.
Bant-Altk. 761. Nordbahn 192.20, 1854r Loose 92.50. An-
Anl. 71.40. Staats-Eisenb.-Anl.-Certific. 275.00. Credit-
Anl. 173.40. London 135.10. Hamburg 102.00. Paris 53.75.
Gold 000.00. Eisenbahn 184.00. Lombard. Eisenb. 179.00.
Credit-Lose 106.00. 1860r Loose 89.00. Bericht.

Antlicher Cours-Bericht der Wechsel-Agenten.

Köln, 22. Nov. Bant-Altk. I. Schaaffhausen'sche
4%, 113 Br., 112 Old.; Köln Privat-Bant 4%, 88 Br.;
Preussische Bant-Anleihe 4%, —; Disconto-Communität
Anl. 4%, 83 1/2 Br.; Berliner Handels-Gesells. 4%, 82 1/2 Br.;
Darmstädter Bant-Altk. 4%, 76 1/2 Br., 75 1/2 bez.; dito
Zettelbant 4%, 94 1/2 Br., 93 1/2 Br.; Luxemburger Credit-Altk. 79 1/2 Br.

Industrie-Altk. Colonia, Kölner Feuer-Versiche-
rungs-Gesells. 4%, 190 1/2 Br.; Magdeburger Feuer-Versiche-
rungs-Anstalt 4%, 118 1/2 Br.; Agrippina 4%, 122 Br.; Concordia,
Lebens-Versicherungs-Gesells. 4%, 103 Br., 103 bez.; Kölner
Rückversicherungs-Gesells. 4%, 88 1/2 Br.; dito Pögel-Versicherungs-
Gesells. 4%, 102 1/2 Br., 102 1/2 bez.; dito Dampf-Gesells. 4%,
100 1/2 Br.; dito Schleppschiff-Gesells. 4%, —; Dänischer
Dampf-Schiffahrt-Gesells. 4%, 81 Br.; Rührmeyer
Schiffahrt-Gesells. 4%, 98 Br.; Kölner Baumwollspinnerei-
Gesells. 4%, 81 1/2 Br.; dito Maschinenbau-Gesells. 4%,

72 1/2 Br.; Kölner Bergwerks-Gesells. —; Rührmeyer Bergwerks-Gesells.
4%, 65 Br.; Eisenbahn-Altk. Köln-Mind. 3 1/2%, 133 Br., 131 1/2
Old.; Rheinische 4%, 85 1/2 Br., 85 Br.; Bonn-Köln 5 1/2%,
111 1/2 Br., 111 Br.; Köln-Greifelder 4%, —; Bergisch-Märkische
4%, 86 Br., 85 Br.; Rhein-Elbe 3 1/2%, —; Obligationen. Preuss. Staats-Schuld. 3 1/2%, 57 1/2 Br.,
86 1/2 Br.; dito Staats-Anl. v. 1859 5%, 105 1/2 Br., 105 1/2 bez.,
105 1/2 Br.; dito Staats-Anl. von 1850 4 1/2%, 101 1/2 Br., 100 1/2
Br.; Köln-Mind. Pr.-Anl. 4 1/2%, 101 Br., 101 1/2 Br.; dito 5%, 102 1/2
Br.; dito 4 1/2% III. Emis. —; dito IV. Emis. 4%, 93 1/2 Br.;
Bonn-Köln Eisenbahn-Prioritäts-Altk. 4%, 94 1/2 Br.;
Köln-Greifelder 4 1/2%, 93 1/2 Br.; Bergisch-Märkische 3 1/2%,
75 1/2 Br.; Kölner Stadt-Obligationen 5%, 103 1/2 Br.; Rhein.
Prioritäts-Obligationen 4 1/2%, 89 1/2 Br.

Wachfel. Amsterdam f. S. 142 1/2 Br.; dito 2 Mr. 141 1/2
Br.; Paris f. S. 79 1/2 Br.; dito 2 Mr. 79 1/2 Br., 79 1/2 Br.;
Antwerpen f. S. 79 1/2 Br., 79 1/2 Br.; Brüssel f. S. 79 1/2
Br., 79 1/2 Br.; London f. S. 6-20 1/2 Br.; dito 3 Mr. 6-17 1/2
Br.; Hamburg f. S. 150 1/2 Br.; dito 2 Mr. 150 Br., 150 Br.;
L. S. 108 1/2 Br.; Frankfurt a. M. f. S. 57-2 Br.; dito 2 Mr.
56-20 Br.; Augsburg f. S. 85 1/2 Br.; dito 2 Mr. 85 1/2 Br.

Frucht, Getreide und Del-Preise.

Amsterdam, 21. Nov. Weizen wie früher. Roggen
preissteigend; auf Lieferung per März 1861 193, 194, per April

1861 194, per Mai 1861 193, 194 fl. Gerste etwas niedriger
verkauft. Kollomen auf das Späthjahr 1/2 l. niedriger. Weizen
samen flau. Rübel und Keisel gleich und auf Lieferung benach-
teter. Rübel auf 6 Bsch. 4 1/2 fl.; effect. 4 1/4 fl.; Dec.
41 1/2, a 1/2 fl.; Mai 1861 42 1/2, a 1/2 fl.; Sept. und Oct.
43 fl. Keisel auf 6 Bsch. 31 1/2 fl.; effect. 30 1/2 fl.; Dec. 30 1/2
fl.; März, April und Mai 1861 31 1/2, a 1/2 fl. Dinkel auf 6
Bsch. 39 1/2 fl.; effect. 38 fl. A. Kollomen 86 a 90 fl. Keisel auf
12 1/2 a 15 1/2 fl.

Köln, 22. Nov. Rübel: ziemlich unverändert; per 100
Pfd. mit Hob in Partien von 100 Ctr. 13 1/2 Br.; per
Mai 1861 13 1/2 Br., 13 1/2 Br.; per Oct. 1861 14 Br., 13 1/2
Br. Keisel: unverändert; per 100 Pfund mit Hob effect. in
Partien von 100 Ctr. 13 1/2 Br., 13 1/2 Br. Spiritus feiner; effect.
fähiger 50 % Tr. 100. Quart mit Hob in Partien von 3000
Quart 24 1/2 Br. Weizen: feiner per Nov.; ohne Sod per
200 Pfd. effect. 13 1/2 Br.; per Nov. 7-29 bez., 8 Br., 7-29
Br.; per März 1861 7-18 Br., 7-17 Old.; per Mai 1861 7-21
Br., 7-19 Br. Roggen: Termine milder; ohne Sod per 200
Pfd. effect. 13 1/2 Br., 5 a 6 1/2 Br.; per Nov. 5-21 Br., 5-20
Br.; per März 1861 5-19 Br., 5-17 1/2 Br.; per Mai 1861
5-19 bez., 5-20 Br., 5-19 Br. Gerste ohne Sod per 200 Pfd.
diefer effect. 13 1/2 Br.; dito oberländ. effect. 13 1/2 Br., 6 1/2
Br. Hafer ohne Sod per 200 Pfd. effect. 13 1/2 Br., 3 1/2 Br.;
per März 1861 4 1/2 Br., 4 1/2 Br.

Frische Zufuhr unseres Niedermendiger Lager-Biers bringen wir mit dem Bemerken in gef. Erinnerung, daß dasselbe nur in unserem Lokale verabreicht wird. Linden & Daniels.

Bekanntmachung.

Mit Bezugnahme auf den von mir unter'm
30. October, wider Hermann Gläber,
22 Jahre alt, Dienstmacht, geboren und nach-
haft zu Jülich, zuletzt zu Ganspohl sich auf-
haltend, erlassenen Steckbrief, erlaube ich die
Polizei-Beörden, den 1c. Gläber im Errei-
chungsfalle dem Königl. Herrn Ober-Pro-
curator zu Köln vorzuführen zu lassen.
Bonn, den 22. Nov. 1860.

Der Ober-Procurator,
v. Ammon.

Im Verlage der V. Neuffer'schen Buch-
druckerei ist so eben erschienen und in der
Expedition der „Bonner Zeitung“ zu haben:

Bonner Wandkalender

für das Jahr 1861.

Preis 2 1/2 Sgr.

Die Ausgabe des Bonner Taschen-
Kalenders wird binnen Kurzem erfolgen.

Bei August Hirschwald in Berlin
ist so eben erschienen und kann durch alle
Buchhandlungen bezogen werden (in Bonn
vorhanden bei Henry & Cohen):

Lehrbuch

der
speciellen Pathologie
und Therapie

mit besonderer Rücksicht auf
Physiologie und patholo-
gische Anatomie

von

Dr. Felix Niemeyer,

ordentl. Prof., Director der med. Klinik an der
Univ. Tübingen.

Zweiter Band. Erste Abtheilung:
Krankheiten der Harn- u. Geschlechts-Organe,
der Nervencentra und Nerven.

Die 2. Abtheilung des II. Bandes, womit
das Werk geschlossen ist, befindet sich im
Druck und wird bestimmt bis Ostern 1861 er-
scheinen.

Gerichtlicher Verkauf.

Am 24. November 1860, Vormittags 11
Uhr, sollen auf der Römerplage zu Bonn
gegen sofortige bare Zahlung versteigert wer-
den: Zwei Schweine.

Der Gerichtsvollzieher, Schneller.

Zu mietzen gesucht

auf die Dauer von 3-4 Jahren: ein Haus
außerhalb, doch in der Nähe dieser Stadt, mit
10-12 Räumen nebst Garten. Anerbietun-
gen unter Lit. X. 11 befördert die Exped.

Zu vermietzen Josepht. 645

und am 15. Mai 1861 zu beziehen:

Das Unterhaus (3 Zimmer, 1 Küche, abge-
schlossener Keller, Speicher, Brunnen- und
Regenwasser und Benutzung der Bleiche), mit
Hinterbau, darunter befehltem Keller und
Einfahrtsthor.

II.

Die 1. Etage (4 Zimmer u. Schlaf-Kabinet,
Keller, wie oben), und kann auf Verlangen
noch ein Zimmer zugegeben werden.
Näheres Bescheid wird ertheilt dinstags zwei
Tage vor.

Das von Herrn Neuerburg, Biergasse
Nro. 940/1, bewohnte Unterhaus nebst Brun-
nenwasser und vorzüglic. Keller, so wie die 1.
und 2. Etage auf 1. dinstags Mai an Hilde-
brandt zu verm. Wer, wollen ihre Namen
u. Wohnort schriftl. unt. A. d. d. Exp. abge-
ben.

Zu vermietzen

ein elegant möblirter Salon mit Nebenzimmer,
Bierdeckel Nro. 567.

Das Haus Kölnstraße 414 zum 1. 15. Mai
zu vermietzen. Bescheid Kölnstraße 87.

Preussisches Volksbuch.

In unserm Verlage ist eben erschienen und zu haben in A. Marcus Buchhandlung in Bonn:

Friedrich Wilhelm III. und Luise,

König und Königin von Preußen.

217 Erzählungen aus ihrer Zeit und ihrem Leben

von Werner Sabin,

Verfasser der Volkschriften „Das Joseph von Zieten“, Künsterdorf 1c.

Zweite Auflage. Mit 17 Abbildungen.

21 1/2 Bogen. 8. Geheftet. Preis 18 Sgr., in Kattun gebunden Preis 25 Sgr.

Berlin, den 13. Juni 1860. Königl. Geheime Ober-Postbuchdrucker (R. Teder).



Rheinische Eisenbahn.

Winter-Tariffage im Verkehre mit der Hessischen
Ludwigsbahn und der Taunus-Eisenbahn.

Der in unserer Bekanntmachung vom 26. October c. erwähnte, mit dem 1. Decem-
ber c. in Kraft tretende Winter-Tarif für den Güter-Verkehr mit der Hessischen Ludwigs-
bahn und der Taunus-Eisenbahn, ist bei allen Güter-Expeditionen, so wie in unserm Ge-
schäftslokale zum Preise von 1 Sgr. das Stück zu haben.
Köln, 21. November 1860.

Die Direction.



Vorläufige Markt-Anzeige.

LÉON aus Paris

macht ein geehrtes Publikum aufmerksam, dass er den bevorstehenden Jahrmarkt wie-
der bezieht mit seinem renommirten

Französisch. Schreibmaterialien-Lager.

Die Bude befindet sich wie gewöhnlich auf dem Münsterplatz.

Die Korbwaarenfabrik

von Friedrich Goldbuer, Benzelsg. 482,

empfiehlt eine Korbmenbel und Körbe aller Art, unter letzteren Papierkörbe in verschiedenen Größen
für Stickerien einge-
setzt, zur geneigten Abnahme.

Amerikanische Patent-Gummi-Schuhe,

bester Qualität, empfiehlt M. Platkowski, Bandagist und
Handschuhmacher, Römerplatz 259.

Tanz-Unterricht.

Zu einem Privat-Cursus werden einige junge
Damen zur Theilnahme gewünscht. Um bal-
dige Anmeldung dittet

Carl Lüttdorf,

Lehrer der Tanzkunst,
Arresthausgasse 364.

Jägerhof in Poppelsdorf.

Ein junger Mann als Pönschicht gesucht,
der gleich eintreten kann; muß aber mit guten
Zeugnissen versehen sein.

Gesucht

für Belgien eine Köchin, die gute Zeugnisse
aufzuweisen hat. Näheres bei der Exped.

Ein anpruchloses gelesenes Mädchen, das
gut nähen und bügeln kann, zu erwachsenen
Kindern gesucht. Weiterberg 961.

Ein Mädchen, mit guten Zeugn. versehen,
sucht Stelle zu Kindern oder als Drittmutter.
Näb. Kölnstraße 35, Hotel du Rhin.

Ein Mädchen für alle häusliche Arbeit ge-
sucht. Näheres Sternstraße 318.

Ein Verding gesucht auf der Dampfboje-
mühle in der Cronau.

Ein erfahrener erster Bädergehilfe gesucht.
Wo, sagt die Exped. d. Bl.

Bestes oberrihrisches Schrott- und Fetgeri

aus dem Schiffe zu beziehen von

J. Neesen.

Oberrihrisches Schrott-, Fet- schrott- und Schmiedegeri

aus dem Schiffe zu beziehen von

J. Aug. Deutschmann.

Westphälische Schinken

von 9-15 lb. und Cervelatwürste sind wieder
in bester Qualität vorrätig bei

Fr. Venz, Stadenstr. 1008.

Unausgeschlachte Gemische Linte à 10 Sgr.,
nebst Leinwandspanner à 7 1/2 Sgr. zum ge-
quemen Markiren der Wäsche empfiehlt

Franz Weitten.

Bonn, den 21. November. Anfang Abends
7 Uhr. Es war glänzend, nur war zu be-
merken, es war zu heiß und zu viel mit Hedi-
gen vermischt.

Folgende Namenstags-Geschenke, Ratharina
in Gyps und Eisenbeimasse, bei

Joh. Dargheim, Römerplatz.

Gummi-Schuhe

empfiehlt A. Schneider, Benzelsg. 460.

Divine Service

according to the church of Scotland by the
Rev. Wm. Graham D. D. in 25 Weber-
strasse. Morning 10 o'clock; Evening 6 o'-
clock; Bibelstunde 1 Uhr; Bible class Wed.
3 o'clock; Lecture Thurs. 7 o'clock.

Unterricht

mit redlichem stillen Streben in den Gym-
nasial- und Elementarfächern gegen geringe
Vergütung zu erteilen, auch für eine Do-
centstelle melde ich ein Cand. der Philo-
logie. Näheres Donngasse 329.

An einem in nächster Woche zu beginnen-
den Kursus im Englischen können noch drei
Herren Theil nehmen.
Näheres bei der Exped. d. Bl.

Stattlicher Unterricht wird erteilt. Bon
nem, sagt die Exped. d. Bl.

Eise- und Erholungs-Gesellschaft.

Heute Samstag den 24. Nov.

musikalische Production

der Bach'schen Kapelle.

Anfang 7 Uhr.

Solo für Oboe, componirt und vorgetragen
von Herrn Professor Hamm er.

Andreas-Kirmes zu Rüingsdorf.

Sonntag, Montag und Dienstag

Tanzmusik,

wozu ergebenst einladet

Joh. Dreesen.

Herr Direktor Giers

wird freundlich gebeten, das Gastlager zu
Granada und das unterbrochene Opern- u. Philo-
sufführung zu bringen.

Stadttheater in Bonn.

Ich erlaube mir hierdurch, zu dem dem-
nächst beginnenden zweiten Abonnement ganz
ergebenst einzuladen, mit der Versicherung,
daß ich in jeder Beziehung bestrebt sein
werde, meinem Unternehmen das unerschöpfliche
Bühnenleben der hiesigen Theaterfreunde zu
erhalten.

Die verehrten Herrschaften, welche die
hiesigen seltenen Plätze für das 2. Abome-
ment zu erhalten wünschen, werden um ge-
fällige Erhaltung bis Donnerstag den 21.
d. M. ersucht; auch werden bis dahin neue
Anmeldungen zum Abonnement entgegen-
genommen.

Wilhelm Giers.

Fremden-Verzeichniß

vom 23. Nov.

Grand hôtel royal: Ritterst. Rende
m. Hag. 1. Schillerst. Mr. Blythe u. Lord
Dorrough m. Ham. 2. Englandst. Mr. Bly m.
Wem. 3. A. Rees; Capitän Hund aus Willich;
Mittler Curnp. 3. Englandst. Part. van Cere-
gel m. Dord. 4. Rotterdam; Priv. van Rem-
terst. 4. Haag.

Rheinische Eisenbahn.

Bon Bonn nach Köln 5 1/2, 8 1/2, 9 1/2, 12 1/2
12 1/2, 2 1/2, 4 1/2, 6 1/2, 8 1/2, 9 1/2, 12 1/2.
Bon Bonn 6 1/2, 8 1/2, 9 1/2, 12 1/2, 12 1/2, 12 1/2.
N. Koblenz; 9 1/2, 12 1/2, 12 1/2, 12 1/2, 12 1/2.
Amittags. N. Mainz u. weiter; 6 1/2, 8 1/2.
N. Mainz; 8 1/2, 12 1/2, 12 1/2, 12 1/2.

Druck und Verlag der V. Neuffer'schen
Buchdruckerei. — Redigirt von J. Neuffer.

Expedition an Hof Nro. 41.